Illustrierter
Film-Kurier

Das grosse Abenteuer

Maria Andergast, Albrecht Schoenhals, Charlotte Susa

in

Das große Abenteuer

Regie: Johannes Meyer

Drehbuch: Georg Hurdaleck, nach dem Roman „Mädel, warum fährst Du nach Berlin?" von Harald Baumgarten
Musik: Theo Mackeben / Liedertexte; Hans Beckmann / Produktionsleitung: Ernst Garden, Stellvertreter: Walter Lehmann / Regieassistent: Rudi Hillberg / Aufnahmeleitung: Josef Aschenbrenner / Bild: Werner Brandes
Ton: Walter Rühland / Bauten: Sohnle u. Erdmann / Schnitt: Helmuth Schönnenbeck / Standfotograf: Richard Wesel

Mitwirkende

Ju-Ju	Maria Andergast	Ted Cowler	Reinhold Pasch
Bernd Geldern	Albrecht Schoenhals	Boxer Sicki	Olaf Bach
Maria Larsen	Charlotte Susa	Zeitungsjunge	Hans Richter
Chauffeur Schliffke	Paul Westermeier	Klotz, Gelderns Teilhaber	Walter Steinbeck
Professor Mücke	Gustav Waldau	Bankdirektor Faber	Harry Hardt
Kriminalrat	Otto Wernicke	Kapitän der „Paddy"	Ernst Legal
Theaterdirektor Hessel	Fritz Odemar	Steuermann der „Paddy"	Ewald Wenk
Kapellmeister Spitzinger	Erich Fiedler	Matrose der „Paddy"	Gustav Püttjer
Inspizient Stechlin	Erich Kestin	Zimmermädchen Bertha	Carla Rust
George Derbrock	Anton Pointner	Präsident der Brazil Corp.	Franz Weber

Ferner: Elfriede Jerra, Maria Seidler, Erika Streithorst, Ernst Behmer, Gerh. Damman, Erich Dunskus Karl Harbacher, Karl Hellmer, Karl Platen, Anton Reithofer, Ernst Rotmund, Erwin van Roy, Bruno Ziener

Tänze: Sabine Reß / Kostümentwürfe: Ellenor Behm-Techow

Ein „Cine-Allianz"-Film der Märkischen – Panorama – Schneider

Der deutsche Ingenieur Bernd Geldern erhält in einer dramatisch-erregten Sitzung in New York einen Riesenauftrag: er soll nach seinen Plänen ein großes Gebiet in Südamerika erschließen.

Glücklich über seinen Sieg geht er nach der Konferenz in eine nahegelegene Bar, um zu essen. Er wollte nur einen Augenblick bleiben, aber er wird hier in ein Abenteuer verwickelt, das für seine Karriere, für seine ganze Existenz von äußerster Gefährlichkeit ist. Ein kleines Mädchen, Ju-Ju, das im Lokal einen zückendes Lied sang, wird von einem betrunkenen Boxer in der brutalsten Weise belästigt. Geldern springt hinzu, gerät mit dem Boxer in Streit und schlägt ihn nieder. Während des Kampfes hat jemand das Licht gelöscht. Als es wieder hell wird, wird Geldern von einem flüchtigen Bekannten von früher, Georg Derbrock, einem Mann von zweifelhafter Vergangenheit, beiseitegenommen und hinausgeführt. — „Lassen Sie doch den Burschen, ich bringe das schon in Ordnung." — Geldern dankt und fährt in sein Hotel. Als Derbrock zurück ins Lokal kommt, stehen die Menschen mit entsetzten Gesichtern um den am Boden liegenden Boxer. Er ist tot! — Wenige Augenblicke später ist die Polizei da. Niemand kannte Geldern, auf den sofort Verdacht fällt. Nur Derbrock weiß seinen Namen, aber er verschweigt ihn.

Jenes kleine Mädchen Ju-Ju ist Geldern ins Hotel gefolgt, um ihm für seine mutige Tat zu danken. Geldern lernt dabei in Ju-Ju einen bezaubernden Menschen kennen. Ju-Ju ist Deutsche, ihre Eltern sind gestorben, sie schlägt sich recht und schlecht hier in New York durchs Leben. Beim Abschied steckt Geldern ihr heimlich einen 50-Dollar-Schein zu . . . Am nächsten Tage fährt Geldern mit der „Bremen" zurück nach Europa.

Auf dem kleinen alten Frachter „Paddy" wird ein blinder Passagier entdeckt, es ist Ju-Ju. Sie wollte schon immer zurück nach Deutschland und nun, als sie Geldern kennengelernt und sich sofort in ihn verliebt hat, ist ihr Wunsch rasch zum festen Entschluß geworden. Ihre witzige, scharmante Art besänftigt bald den komisch tobenden Kapitän. Rasch ist sie mit allen Leuten der „Paddy" gut Freund.

George Derbrock hat nicht aus reiner Freundschaft den Namen Gelderns der Polizei gegenüber verschwiegen. Er will Geldern erpressen. Durch falsche Versprechungen verschafft er sich von seinem Freund Cowler Geld und fährt dann auch nach Europa. Geldern wird in Berlin von seinen Freunden und Mitarbeitern freudig empfangen. Aber noch ein anderer Gast erscheint zur Begrüßung; „Maria", die langjährige Freundin Gelderns. Sie ist Revuesängerin, oberflächlich und leichtsinnig, und Geldern hatte schon vor seiner Abreise nach Amerika mit ihr gebrochen. Aber so leicht läßt sich Maria nicht abschütteln. — „Ist es eine andere Frau?" fragt sie erregt, als er erneut auf ihre letzte Unterredung hinweist. Geldern verneint. Maria, mit ernstem Blick: „Ein Glück. Ich glaube, ich würde sie erschießen".

Eines Tages trifft Geldern überraschend Ju-Ju
mittellos. Geldern merkt zunächst nichts, wie es
sie zum Essen ein und wieder ist er von den
dieses lebendigen, unberührten Mädchens ganz g
Durch einen Zufall erfährt Ju-Ju, daß das „Neue
neue Revue Statistinnen braucht. Mutig und unbek
Art ist, gelingt es ihr, zum Direktor vorzudringen,
Lied, das sie schon damals in New York gesungen
ist. Sie wird engagiert. Der Direktor macht sie beka
lichen Star des Theaters, der eben zur Probe kom
Aber Maria betrachtet Ju-Ju kaum. Sie hatte erfahren
einer Frau zusammen war und diese Besitzigung ihr
verseizt sie in ungeheure Nervosität und Gereiztheit
Kurz vor der Premiere der Revue erfährt Maria dur
daß niemand anders als diese kleine Ju-Ju die Frau ist,
weggenommen hat. Es kommt zu einer außerorde
Szene zwischen ihnen. In sinnloser Eifersucht f
Gelderns Wohnung.
Geldern ist nicht zu Hause. Aber sie trifft auf D
merkwürdige, hinterhältige Benehmen Derbrocks fällt
es gelingt ihr schließlich, von Derbrock alles zu erfahre
Ju-Ju hatte Geldern nichts von ihrem Engagement ge
es sollte eine Überraschung für ihn werden. Deshalb
Geldern aufs äußerste bestürzt, als er auf dem Progra
der neuen Revue neben Marias Namen den von Ju-Ju li
In der Pause stürzt er hinter die Bühne, um mit ihr
sprechen. Aber Ju-Ju ist weg. Er geht zu Maria und erfäh
von ihr, daß Derbrock hier ist und daß er einen Steckbrie
der New-Yorker Polizei mitgebracht hat, in dem nach Gelder
und nach Ju-Ju gesucht wird. Sie erklärt ihm, daß Derbrock
mit Geld abzufinden sei, daß aber durch Ju-Ju jederzeit die
Spur auf ihn gelenkt werden könne. Sie habe deshalb
Derbrock gebeten, Ju-Ju wegzubringen.
Geldern ist außer sich und verlangt, daß Derbrock noch in
dieser Nacht zu ihm in seine Wohnung kommt.
In dieser Nacht wird Derbrock in Gelderns Wohnung ermor-
det! — Nach den Aussagen einer ganzen Reihe von Zeugen ver-
dichtet sich der Verdacht gegen Geldern immer stärker. Die
Vernehmung der schwer erschütterten Maria bestätigt diesen
Verdacht noch mehr.

vollkommen
steht. Er lädt
ürdigen Reiz

für seine
wie es ihre
em kleinen
begeistert
lem weib-
ist Maria.
dern mit
hlungen

Zufall,
eldern
regten
o in

Das
und

Ju-Ju war von Derbrock zu einem Zug gebracht worden, der sie rasch von Berlin wegbringen sollte. Apathisch sitzt sie jetzt in ihrem Abteil des Nachtschnellzuges. Da wird sie auf einen Mann aufmerksam, der über den Gang geht. Es ist Cowler. Sie hat keine Ahnung von den Dingen, die in dieser Nacht geschehen sind, und sie freut sich, in ihrer Verlassenheit einen Bekannten zu finden. Verwundert ist sie nur über die merkwürdige Unsicherheit und Erregung dieses sonst so ruhigen Cowler. Auf einer Station kauft Cowler eine Zeitung. Durch eine Unachtsamkeit Cowlers kann Ju-Ju zufällig einen Blick auf die Titelseite der Zeitung werfen. Zu ihrem maßlosen Entsetzen erblickt sie die Nachricht von der Ermordung Derbrocks und der Verhaftung Gelderns. Sofort erkennt sie, daß niemand anders als Cowler der Täter sein kann. In einer Szene, die den ganzen Mut und die instinktive Geschicklichkeit dieses tapferen Mädchens zeigt, gelingt es ihr schließlich, Cowler zu überführen.

Im Polizeipräsidium gratuliert der Kriminalrat Geldern zu der raschen Aufklärung des Falles. Er erzählt, daß es durch die Tapferkeit eines kleinen Mädchens möglich gewesen sei, des Täters habhaft zu werden. Seine Aussagen haben auch Licht in die New-Yorker Mordsache gebracht. Derbrock selber war es, der damals den Boxer Sicki erstochen hat.— Als Geldern das Kriminalgebäude verläßt, erblickt er Ju-Ju. Er eilt auf sie zu und schließt sie freudig und dankbar in seine Arme.

Schön sein!

Text: Hans Fritz Beckmann
Musik: Theo Mackeben

Schön sein! Schön sein!
Das wollte Eva schon, um den Adam toll zu machen.
Schön sein! Schön sein!
Das ist die Kunst der Frauen, um die Liebe anzufachen!
Und weil die Welt nur um Liebe sich dreht seit sie besteht, will jede Frau so gerne schön sein!
Schön sein!
So wunderschön sein, daß Ihr bezaubert nach ihr seht!

Träum' von Liebe

Text: Hans Fritz Beckmann
Musik: Theo Mackeben

Träume nur! Träume von Liebe!
Denk, wie schön es wär',
Glücklich zu sein.
Weine nur heiße Tränen,
Wenn du einsam bist
Und ganz allein.
All' deine Sehnsucht wird einst belohnt,
Wird auch für dich die Stunde schlagen,
Wo alles Glück der Welt in dir wohnt,
Und einer wird zu dir sagen:
Träume nur weiter von Liebe,
Brauchst nicht mehr einsam sein,
Ich bin bei dir . . . !

Die Noten der Lieder sind bei Edition Meisel & Co., Berlin W 50, erschienen

Nr. 2695

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68